

ILUMINANDO VIDAS: Premiere in Südafrika

23.01.–20.02.2005: Bensusan Museum of Photography, MuseuMAfrica, Johannesburg

02.03.–26.03.2005: João Ferreira Gallery, Month of Photography, Kapstadt

Projektzusammenfassung (03.01.2005)

«Illuminando Vidas. Fotografia Moçambicana 1950–2001. Ricardo Rangel & the Next Generation»

heisst die Wanderausstellung zum aktuellen Fotoschaffen Mosambiks, kuratiert von Bruno Z'Graggen (Schweiz) und Grant Lee Neuenburg (USA/Mosambik). Die Ausstellung wird vom 23.01.–20.02.2005 zu sehen sein im Bensusan Museum of Photography (MuseuMAfrica) in Johannesburg und vom 02.03.–26.03.2005 in der João Ferreira Gallery in Kapstadt im Rahmen des Month of Photography, wo auch ein Workshop mit Fotografen aus Mosambik stattfinden wird.

Über zwölf Jahre nach dem Ende des 16-jährigen Bürgerkriegs (1992) wird die mosambikanische Fotografie erstmals in dieser Breite in Südafrika präsentiert. Die Ausstellung lädt das südafrikanische Publikum ein, die hochstehende und weitgehend unbekanntere Fotografietradition eines der Nachbarländer zu entdecken. Sie enthält aussergewöhnliche Aufnahmen aus der Kolonialzeit bis in die Gegenwart, welche den Alltag der Leute in Mosambik in vielfältiger Weise festhalten. «Illuminando Vidas» bildet ein eindrückliches Zeugnis der Identitätssuche einer Gruppe von 15 Fotografen der jungen Nation, die am 25. Juni 2005 30 Jahre Unabhängigkeit feiern wird.

Die Wanderausstellung startete 2002 an drei Orten in der Schweiz. 2003 wurde sie in Maputo und an der Fotobiennale in Bamako (Mali) gezeigt, 2004 an einem weiteren Ort in Mosambik, in Nampula. Die letzte Station vor Südafrika war Porto (Portugal), wo «Illuminando Vidas» in der Galeria da Culturgest vom 9.10.–12.12.2004 präsentiert wurde. Im Christoph Merian Verlag (Basel, Schweiz) ist zur Ausstellung ein umfangreicher Katalog mit Beiträgen renommierter Fachleute (D/F; E/P) erschienen. Das Projekt ist das Resultat einer beispiellosen Zusammenarbeit zahlreicher Partner in Mosambik und in der Schweiz mit dem Ziel, einen kulturellen Nord-Süd-Dialog zu führen. Es wird hauptsächlich unterstützt durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes (DEZA). Die beiden Ausstellungen und der Workshop in Südafrika werden in Zusammenarbeit mit Pro Helvetia durchgeführt und durch diese finanziert.

Inhalt, Bedeutung und Ziele von «Illuminando Vidas»

Ausgangspunkt von «Illuminando Vidas» ist das Œuvre des 1924 geborenen Doyens der mosambikanischen Fotografie: Ricardo Rangel. Er gilt als einer der herausragendsten Fotografen Afrikas im Bereich Reportage. Seine sozialkritischen Arbeiten sind der Tradition der Magnum-Fotografen verpflichtet. Seit 1983 leitet er das für den afrikanischen Kontext einzigartige Ausbildungs- und Dokumentationszentrum in der Hauptstadt Maputo, das Centro de Documentação e Formação Fotográfica (CDFF). Rangel hat durch seine Journalisten- und Lehrtätigkeit sowie durch sein Werk die jüngere Fotografengeneration massgeblich geprägt.

Neben 25 Exponaten Rangels sind über 100 Bilder (s/w) von 14 seiner «Schüler» zu sehen, die zu den wichtigsten Vertretern der zeitgenössischen Fotografie Mosambiks zählen. Begleitet werden die Bilder von Statements, den Biografien und Selbstporträts der Fotografen. Zusätzlich wird ein farbiges Video von Co-Kurator Grant Lee Neuenburg («Life Goes On», 7') gezeigt, das er eigens für die Ausstellung produzierte und einen Strassenmarktstand in Maputo fokussiert. Zum Projekt besteht eine vielbesuchte und regelmässig aktualisierte Website (www.iluminandovidias.org).

Die mosambikanische Fotografie ist eine Erfolgsstory. Die unter schwierigen Rahmenbedingungen entstandenen Bilder bestechen durch ihr hohes formales Niveau und gehören zum Besten, was die afrikanische Fotografie zu bieten hat. Ziel der Ausstellung ist es, diese bisher kaum bekannte Fotografietradition als aussergewöhnliche kulturelle Errungenschaft zu würdigen und das Selbstverständnis der Fotografen zu vermitteln. Zugleich soll sie das im Norden verbreitete Klischee vom «Katastrophenkontinent Afrika» revidieren. Aus der Perspektive des Südens wird ein unerwartet differenzierter und poetischer Einblick in den Alltag von Menschen gewährt. Zugleich belegt dieser Einblick auch die Suche nach einer postkolonialen Identität.

Wanderausstellung: bisherige und weitere Stationen

«Illuminando Vidas» gastierte 2002 mit Erfolg an drei Orten in der Schweiz: vom 13.4.–19.5.2002 im Photoforum PasquArt Biel/Bienne, vom 8.6.–21.7.2002 im Museo Cantonale d'Arte in Lugano und

vom 29.11.–15.12.2002 an der Schule für Gestaltung Basel (SfG Basel). Ebenso erfolgreich wurde die Ausstellung vom 26.4.–25.5.2003 zum ersten Mal in Mosambik, in der Hauptstadt Maputo in der Galerie des Fotografieverbands, der Associação Moçambicana de Fotografia (AMF), gezeigt, danach vom 20.10.–20.11.2003 an der 5. Biennale afrikanischer Fotografie in Bamako (Mali) und vom 2.5.–1.6.2004 noch einmal in Mosambik, im Museo Nacional de Etnologia in Nampula. Vor den beiden Ausstellungen in Südafrika war «Iluminando Vidas» vom 9.10.–12.12.2004 in der Galeria da Culturgest in Porto zu sehen. Nach Südafrika wird die Ausstellung möglicherweise in Windhoek (Namibia) und in Luanda (Angola) präsentiert.

Kultureller Nord-Süd-Dialog

Im Rahmen eines kulturellen Nord-Süd-Dialogs wurde anlässlich der Ausstellungseröffnung in Biel / Bienne ein zehntägiger Fotoreportage-Workshop zum Thema «Von Tag zu Tag - Beobachtungen im Alltag» mit den Fotografen Ricardo Rangel, Joel Chiziane und Sérgio Santimano abgehalten in Zusammenarbeit mit der SfG Basel und der Ecole Cantonale d'Art du Valais Sierre. Er war Teil von weiteren Begegnungen der Fotografen mit Studierenden der Schule für Gestaltung Bern/Biel und des Medienbildungszentrums (MAZ) Luzern.

In der Ausstellung in Basel präsentierten 11 Schüler/-innen der SfG Basel ihre Arbeiten, 80 Fotografien, ergänzend zu den Werken der mosambikanischen Fotografen. Zudem fand eine Podiumsdiskussion statt, bei welcher unter anderem der Fotograf Joel Chiziane zu Gast war.

Die Ausstellung in Nampula bot die Gelegenheit für einen landesinternen kulturellen Nord-Süd-Dialog in Mosambik. Die AMF-Aussenstelle in Nampula, die für den Norden des Landes zuständig ist und erst kurz vor der Ausstellung eröffnet worden war, organisierte eine Reihe von Gesprächen zwischen Ricardo Rangel, João Costa, Alfredo Mueche (gegenwärtiger Präsident der AMF) und einer lokalen Gruppe von Fotografieinteressierten und Schülern.

In Kapstadt wird im Rahmen des Month of Photography ein dreitägiger Workshop im Guga S'Thebe Centre mit Beteiligung mosambikanischer Fotografen stattfinden.

Organisation und Unterstützung

«Iluminando Vidas» wurde von den beiden Kuratoren in enger Kooperation mit den Fotografen, dem CDFF, der AMF, den Museen und dem Christoph Merian Verlag produziert. Alle Bilder wurden in Maputo im CDFF hergestellt. Die Hauptgeldgeberin des Projekts ist die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes (DEZA). Daneben wird es auch von der Pro Helvetia, von der Stanley Thomas Johnson Foundation, dem Lotteriefonds des Kantons Bern und weiteren Partnern unterstützt. Das Projektpatronat obliegt dem Club of Mozambique (Zürich).

Die Ausstellung in Basel erfolgte in Zusammenarbeit mit der SfG Basel und wurde von den Lotteriefonds beider Basel, der Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft und vom Christoph Merian Verlag unterstützt. Die Ausstellung in Bamako wurde finanziell hauptsächlich von der DEZA getragen und in Zusammenarbeit mit der Association Française d'Action Artistique (AFAA) realisiert. Culturgest finanzierte «Iluminando Vidas» in der eigenen Galerie in Porto.

Die beiden Ausstellungen und der Workshop in Südafrika werden in Zusammenarbeit mit der Pro Helvetia-Aussenstelle in Kapstadt produziert und durchgeführt und grösstenteils von ihr finanziert.

Kontakt:

Projektleiter und Kurator:

Bruno Z'Graggen, CH-Zürich, Tel/Fax +41 (0)1 463 23 07, E-Mail bruno_zgraggen@dplanet.ch

Weitere Informationen:

www.iluminandovidas.org

www.pro-helvetia.ch/capetown